

Zehn Jahre im Dienst der Tschernobyl-Kinder

An der Hauptversammlung vom Donnerstag hat der Verein Tschernobyl-Kinder sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Christian Weber ist nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Von Martin Broder

Pfäfers. – Vor zehn Jahren fand im Haus Margess erstmals ein Lager mit Kindern aus dem Tschernobyl-Gebiet statt. Dazu war ein Verein gegründet worden, der diese Idee tragen sollte. Präsident Daniel Oberer konnte so die Mitglieder zur Jubiläumshauptversammlung im Schloss Sargans begrüßen. In seinem Jahresbericht schaute er auf das vergangene Vereinsjahr mit dem Kinderlager im Haus Margess als Höhepunkt zurück.

Doch auch sonst leistet der Verein viel Unterstützung, gerade auch in der Ukraine selber. So finanziert er unter anderem ein Programm für Kinder: Sie können zum Zahnarztuntersuchung gehen, und die allfälligen Behandlungskosten werden ebenfalls übernommen. Davon profitieren nicht nur die Kinder, sondern auch die Zahnärzte. Erstaunlich sind die Kosten die dabei entstehen. Sind es doch insgesamt 2000 Franken, wie die Jahresrechnung zeigte, und das für alle 200 Kinder.

Spenden für Hilfsprojekte

Der Verein hat ein sehr ausgeprägtes



Neues Vorstandsmitglied: Nadja Koch wird vom neuen Ehrenmitglied Christian Weber (links) und Präsident Daniel Oberer eingearhmt. Bild Martin Broder

Kostenbewusstsein, so decken die Vereinsbeiträge alle administrativen Kosten. Die Spenden hingegen werden vollumfänglich für die Hilfsprojekte verwendet. Dank der guten Kontakte in der Ukraine kann der Verein garantieren, dass er mit seinen Mitteln sehr grosse Wirkung erzielt. Als Beispiel mögen die Toilettenanlagen in der Schule von Kremno dienen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner haben diese Anlage mit viel Einsatz selber gebaut, die Hälfte der Kosten hat der Verein übernommen, denn die Hygiene ist die Grundlage für die Gesundheit, gerade auch der Kinder.

Dies ist ein typisches Beispiel für den Grundsatz, dass man Hilfe zur Selbsthilfe leistet.

Ehrenmitglied statt Vorstand

Auf die Hauptversammlung hin hatte Christian Weber seinen Rücktritt erklärt. Er ist eine der guten Seelen des Vereins. In den letzten Jahren hat er mehrere Arbeitseinsätze in der Ukraine geleistet.

Dabei habe er sein grosses handwerkliches Geschick gezeigt, wie Präsident Oberer in seiner Laudatio feststellte. Er sei mit einem Koffer voll Werkzeugen nach Lugini gefahren

und habe dort beim Bau der Bibliothek geholfen. Dabei habe er viel improvisieren müssen, nach dem Wahlspruch: Geht nicht gibts nicht. Für sein enormes Engagement schlug ihn der Vorstand für die Ehrenmitgliedschaft vor, die ihm die Versammlung mit grossem Applaus erteilte.

Eine Nachfolgerin konnte in der Person von Nadja Koch gewählt werden. Am Schluss blieb dem Präsidenten nur noch der Aufruf, dass neue Mitglieder im Verein Tschernobyl-Kinder immer willkommen seien und sich über die neu gestaltete Homepage anmelden könnten.